

Organisatorisches

Zielgruppe	Ehrenamtliche des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung, weitere Interessierte. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt.
Kosten	für Unterbringung, Verpflegung und Programm tragen die Veranstalter. Reisekosten werden bis zu einem Betrag von 150 € übernommen.
Unterkunft	Hotel Christophorus, Schönwalder Allee 26/3, 13587 Berlin, https://www.hotel-christophorus.com/
An- und Abreise	erfolgen individuell. Gerne unterstützen wir Sie bei Ihrer Reiseplanung.
Ansprechpartner	Dr. Danuta T. Konieczny, Maximilian-Kolbe-Werk Tel: 0761 200 752 danuta-konieczny@maximilian-kolbe-werk.de Paulis Apinis, Maximilian-Kolbe-Stiftung Tel.: 0228 2439 525 mks@zdk.de
Anmeldung	Bitte melden Sie sich mit dem beiliegenden Anmeldeformular oder über ein Online-Formular auf der Webseite des Maximilian-Kolbe-Werks: http://maximilian-kolbe-werk.de an. Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2018 . Programmablauf und eine Teilnehmerliste erhalten Sie mit der Anmeldebestätigung nach Anmeldeschluss. Auf Wunsch erhalten Sie auch eine Teilnahmebestätigung (z.B. zur Vorlage bei Schule, Hochschule oder Arbeitgeber).
Veranstalter:	Maximilian-Kolbe-Werk e. V., Karlstr. 40, 79104 Freiburg http://maximilian-kolbe-werk.de Maximilian-Kolbe-Stiftung, Kaiserstraße 161, 53113 Bonn http://www.maximilian-kolbe-stiftung.de
Zuschussgeber:	Stiftung Lumen Gentium, Renovabis



Maximilian-Kolbe-Werk



Generationen im Dialog – Aus der und für die eigene Geschichte lernen



Seminar des Maximilian-Kolbe-Werks und der Maximilian-Kolbe-Stiftung

für Engagierte in der Erinnerungs-
und Versöhnungsarbeit

21. – 23.9. 2018, Berlin

Generationen im Dialog – Aus der und für die eigene Geschichte lernen

Die Erinnerungs- und Versöhnungsarbeit steht aufgrund des absehbaren Weggangs der Erlebnisgeneration vor einem Wandel und neuen Herausforderungen. Das Maximilian-Kolbe-Werk und die Maximilian-Kolbe-Stiftung wollen diese Situation und die damit verbundenen Zukunftsfragen aufgreifen und einen Austausch zwischen den Generationen, die diese Arbeit gestalten und unterschiedliche Zugänge zu ihr haben, anstoßen.

Gegenstand dieses Generationendialogs sind zum einen historische Ereignisse, persönliche Erlebnisse und ihre Bedeutung für das eigene Leben und das Versöhnungsengagement der Dialogakteure. Zum anderen geht es auch darum, diese verschiedenen Perspektiven in einen Austausch zu bringen, zu verbinden und nach neuen Wegen für die künftige Arbeit zu suchen.

Mittels ausgewählter Methoden lernen die Dialogakteure, ihre Biografie zu reflektieren, sich mit eigenen Vorurteilen, Generationsprägungen und Werteordnungen auseinanderzusetzen. Sie ziehen Rückschlüsse für eigene Motivations- und Handlungsoptionen, und erarbeiten neue Sichtweisen, die in die Gestaltung der künftigen Arbeit einfließen können.

Die Dialogakteure beschäftigen sich dabei unter anderem mit folgenden Fragestellungen:

- Warum haben wir uns engagiert?
- Was wollen und haben wir daraus erfahren, angenommen, was hat irritiert?
- Was wäre die Botschaft, was soll für die Zukunft erzählt, adressiert werden und an wen?

Kurzversion des Programms

(Änderungen vorbehalten)

Freitag, 21.9.18

bis 17:00 Uhr
Abendessen
abends

Individuelle Anreise, Check-in

Begrüßung, Peter Weiß MdB
Einführung in die Thematik, Georg Hörnschemeyer,
Vorstand MKS
Wechselseitiges Kennenlernen
Ausklang

anschl.

Samstag, 22.9.18

vormittags
Frühstück

Morgen-Meditation

Einführung in die Workshops – Übereinander Lernen
Workshop I – „Ich weiß, was geschehen ist.“

Kaffeepause

Workshop II – „Reflektieren, was geschehen ist.“
Auswertung der Workshops im Plenum

Mittagspause
nachmittags

Einführung in den Workshop – Voneinander Lernen
Workshop: „Warum wurden wir aktiv?“
Auswertung des Workshops im Plenum

Kaffeepause

Workshop: „Was soll erzählt werden?“
Einführung in den Workshop – Miteinander Lernen

Abendessen
abends
anschl.

Auswertung des Workshops im Plenum
Ausklang

Sonntag, 23.9.18

Frühstück
vormittags

Reflexion und Ausblick
Kurze Andacht

ab 10:30 Uhr

Abreise